UNIVERSITÄT BERN

VON ROLL AREAL DER UNIVERSITÄT BERN
FABRIKSTRASSE 6
3012 BERN

MITTWOCH, 29. AUGUST 2018
09.00 - 18.00 UHR

IT-BESCHAFFUNGS-KONFERENZ 2018

IT-Beschaffungen im Lichte der digitalen Transformation

WEITERE INFORMATIONEN
WWW.IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ.UNIBE.CH

IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ 2018

IT-Beschaffungen im Lichte der digitalen Transformation

MITTWOCH, 29. AUGUST 2018
09.00 - 18.00 UHR

Die siebte Ausgabe - was erwartet Sie?

Mit dem Leitthema "IT-Beschaffungen im Lichte der digitalen Transformation" geht die IT-Beschaffungskonferenz in ihre siebte Ausgabe und zeigt wiederum die Vielschichtigkeit der Thematik mit einem attraktiven Referate-Mix aus Politik, Verwaltung, Justiz und Wirtschaft.

Eröffnen wird Kathrin Bertschy, Nationalrätin der Grünliberalen Partei und Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates (WAK-NR). Sie hat die bisherige Beratung des Beschaffungsgesetzes in der Kommission mitgeprägt und wird auch bei der parlamentarischen Diskussion in der Sommersession dabei sein, sodass sie im August über den aktuellen Stand der Gesetzesrevision und den weiteren politischen Fahrplan berichten kann. Anschliessend fasst Marc Steiner, Richter am Bundesverwaltungsgericht, die neuere Rechtsprechung aus dem Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens zusammen und erläutert die Bedeutung der Dokumentationspflicht und die Gewichtung von Preis versus Qualität auf. Und gemäss dem Leitthema der Konferenz zeigt der Gründer und CEO von FAIRTIQ Gian-Mattia Schucan die organisationalen und technologischen Erfolgsfaktoren des radikal neuen ÖV Ticketing-Systems und erklärt, warum Software die neue Hardware ist.

In den Plenumsreferaten am Nachmittag stellt Thomas Fischer, Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern, die wesentlichen Funktionen der neuen Simap-Plattform 2019 vor. Weiter stellt Corinne Egli, Projektleiterin bei der Geschäftsstelle Verein IAöB den neuen eidgenössischen Fachausweis «Spezialist/-in öffentliche Beschaffung» vor, welcher ab 2019 angeboten wird.

Das Programm der Fachsessionen ist wiederum mit über 20 spannenden Expertinnen und Experten aus dem Beschaffungs- und Informatikbereich besetzt. In der interaktiven Session «Ask a Lawyer» stellen sich drei erfahrene Beschaffungsjuristen und Dozierende des CAS ICT-Beschaffungen den schriftlichen und mündlichen Fragen des Publikums. Und in den After-Hour Sessions werden Informatikbeschaffungen bei Schulen sowie Nearshoring vertieft.

Die IT-Beschaffungskonferenz richtet sich an Beschaffende, Anbieter, Beraterinnen und Juristen, die im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens tätig sind und sich unter anderem mit Informatik-Themen auseinandersetzen. Es nehmen jeweils über 300 Teilnehmende an der seit 2012 jährlich stattfindenden Konferenz teil. Sie wird durch die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit der Universität Bern, das Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB, die Schweizerische Informatikkonferenz SIK, swissICT und CH Open veranstaltet.

Im Namen des Programmkomitees und der Veranstalter wünsche ich Ihnen eine spannende und lehrreiche IT-Beschaffungskonferenz 2018!

Dr. Matthias Stürmer,
Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit der Universität Bern

Dr. Matthias Stürmer
Universität Bern

ANMELDUNG
Link zum Anmeldeformular auf
www.it-beschaffungskonferenz.unibe.ch

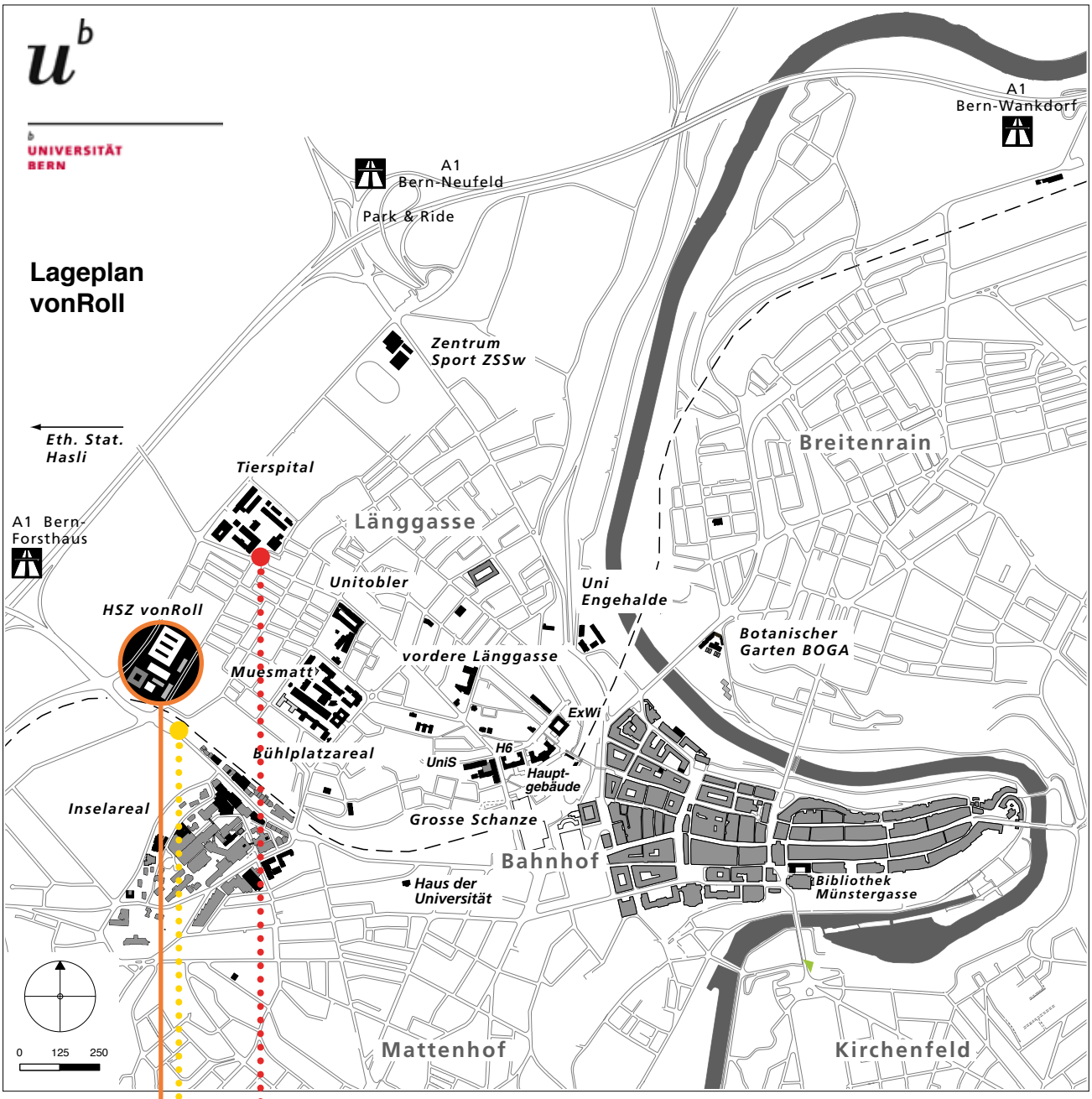
ANMELDESCHLUSS
26. August 2018

PREISE
Teilnehmer aus der öffentlichen Verwaltung:
CHF 240

Mitglieder von CH Open, asut, egov, ICTswitzerland, ISSS, procure.ch, SGV, SI, simsa, Swico, swissICT und tcbe.ch
CHF 240

Teilnehmer normal:
CHF 350

ANFAHRT



ANFAHRT MIT DEM ÖV

Bernmobil Linie 12, Haltestelle Länggasse

Postauto 101 Schlossmatt, Haltestelle Güterbahnhof

VERANSTALTUNGSORT

Universität Bern
vonRoll Areal
Fabrikstrase 6
3012 Bern

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Auf dem vonRoll Areal steht eine begrenzte Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze zur Verfügung. Die Anreise mit dem ÖV wird empfohlen.

PROGRAMM

	08.00	*Eintreffen der Teilnehmenden, Kaffee und Gipfeli*
Raum 001	**09.00**	**BEGRÜSSUNG UND MODERATION** ***Prof. Dr. Thomas Myrach,*** *Direktor Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern* ***Dr. Matthias Stürmer,*** *Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern*
	09.05	**REVISION BUNDESGESETZ ÜBER DAS ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNGSWESEN: AKTUELLER STAND UND DER WEITERE POLITISCHE FAHRPLAN** ***Kathrin Bertschy,*** *Nationalrätin der Grünliberalen Partei Kanton Bern*
	09.30	**AKTUELLE RECHTSPRECHUNG AUS DEM BEREICH DES ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNGSWESENS** ***Marc Steiner,*** *Richter am Bundesverwaltungsgericht*
	10.00	**SOFTWARE IS THE NEW HARDWARE: NEUES TICKETING-SYSTEM FÜR SCHWEIZER ÖV ALS RADIKALES DIGITALISIERUNGS-BEISPIEL** ***Dr. Gian-Mattia Schucan,*** *Founder & CEO of FAIRTIQ inc*
	10.30	*Pause*
	11.00	**FACHSESSIONEN 1. Block (siehe rechts)**
	12.30	*Mittagessen*
	13.30	**FACHSESSIONEN 2. Block (siehe rechts)**
	15.00	*Pause*
Raum 001	**15.30**	**SIMAP2019: DIE E-PROCUREMENT- UND PUBLIKATIONSLÖSUNG FÜR DIE ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNGSSTELLEN DER SCHWEIZ** ***Thomas Fischer,*** *Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern*
	16.00	**«SPEZIALIST / SPEZIALISTIN ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG MIT EIDG. FACHAUSWEIS» - DER WEG ZUR PROFESSIONALISIERUNG** *Corinne Egli, Projektleiterin, Geschäftsstelle Verein IAöB*
	16.30	*Schlusswort* *und Apéro*
	17.00	**AFTER-HOUR SESSIONS (siehe rechts)**
	18.00	*Abschluss* *After-Hour Sessions*

FACHSESSIONEN 1. Block

1 DIGITALISIERUNG

***Philippe Voirol**, CIO, Eidgenössischen Steuerverwaltung; **Dr. Thomas Flatt**, Präsident des VR, t.hub AG; **Hans Engler**, Geschäftsleitung, PBroker AG; **Peter Fischer**, Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung, ISB*

2 ABHÄNGIGKEITEN VON IT-HERSTELLERN REDUZIEREN

***Roman Müller**, Senior Consultant, APP Unternehmensberatung AG; **Paul Walker**, Leiter Koordinationsstelle für Baueingaben, Kanton Uri; **Baltisar Oswald**, Software Architekt, SBB AG; **Gerhard Andrey**, Partner Liip AG, Vorstandsmitglied CH Open*

3 BESCHAFFUNGS-DESIGN

***Dr. Christoph Graf**, Projektleiter, EBP; **Gregor Urech und Benedikt Heil**, User Experience Architects und Partner, Zeix AG; **Andreas Fritschi**, kant. Warengruppenmanager ICT, Kanton Basel-Stadt; **Thomas Fischer**, Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern*

4 PREISKRITERIEN UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

***Oskar Däppen**, Projektleiter, EFV; **Florian Steinsiepe**, Partner, denkplatz gmbh; **Prof. Dr. Thomas Myrach**, Direktor Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität Bern*

FACHSESSIONEN 2. Block

5 CLOUD BESCHAFFUNGEN

***Hansjörg Bühler**, CEO, Soberano-Sourcing GmbH, **Dr. Urs Egli**, Partner, epartners Rechtsanwälte; **Klaus Krohmann**, Rechtsanwalt, BDO AG; **Prof. Dr. Philippe Gillieron**, Rechtsanwalt und Partner, TIMES Attorrneys; **Peter Fischer**, Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung, ISB*

6 AGILE BESCHAFFUNGEN

***Reto Maduz**, COO, SwissQ Consulting AG; **Thomas Molitor**, Senior Consultant und Partner, crossmind inc.; **Prof. Dr. Peter Rohner**, Titularprofessor, Universität St.Gallen (IWI-HSG); **Stephan Sutter**, CTO Bern ti&m, swissICT Fachgruppe Fachgruppe Lean, Agile, Scrum*

7 NACHHALTIGE BESCHAFFUNGEN

***Dr. Sibyl Anwander**, Abteilungsleiterin, BAFU, Abteilung Ökonomie und Innovation; **Rolf Grau**, Senior Consultant, CSI Consulting AG; **Eva Hirsiger**, Projektleiterin öffentliche Beschaffung, Standards & Labels, PUSCH; **Karin Mader**, Verantwortliche Menschenrechte Elektroniksektor, NGO "Brot für alle"; **Jean-Pierre Gilliéron**, Präsident, PAIR; **Dr. Matthias Stürmer**, Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit, Universität Bern*

8 INTERAKTIVE SESSION: ASK A LAWYER

***Dr. Wolfgang Straub**, Rechtsanwalt und Partner, Augsburger Deutsch & Partner; **Julia Bhend**, Rechtsanwältin und Partnerin, Probst Partner AG; **Dr. Christoph Jäger**, Rechtsanwalt und Partner, Kellerhals-Carrard*

AFTER-HOUR SESSIONS

1 LP21: SO UNTERSTÜTZT DER KANTON LUZERN DIE GEMEINDEN MIT DIGITALER AUSRÜSTUNG

***Thomas Steimen,** Projektleiter, Dienststelle Volksschulbildung (DVS) des Kantons Luzern*

2 AGILER FESTPREIS IM NEARSHORE: UNSERE GESCHICHTE EINER MONDLANDUNG

***Vladimir Riecicky,** Founding Partner, K-at-R Management Consulting GmbH;*
***Michaela Renner,** Regionalverantwortliche, FINCONS GROUP*

Plenumsreferate am Morgen

09:05 bis 10:30 Uhr | Raum 001

09.05 Uhr

Revision Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen: Aktueller Stand und der weitere politische Fahrplan

Nach bald vier Jahren Vernehmlassung, Überarbeitung und Kommissions-Beratung wird dieses Jahr das revidierte Beschaffungsgesetz endlich im Parlament behandelt. Strittige Punkte wie die Geheimhaltung von Ausschreibungsunterlagen oder das Kriterium der Nachhaltigkeit werden dabei für Diskussion sorgen. Im Referat wird das Verhandlungsergebnis aus der Sommersession des Nationalrats zusammengefasst und einen Ausblick auf den weiteren politischen Fahrplan gegeben.

Kathrin Bertschy
Nationalrätin der Grünliberalen Partei Kanton Bern

Kathrin Bertschy *ist seit 2011 Nationalrätin der Grünliberalen Partei (glp) des Kantons Bern und Mitglied der nationalrätlichen Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-NR), die das Beschaffungsgesetz für den Nationalrat vorberaten hat. Sie hat an der Universität Bern Volkswirtschaft, Politik- und Sozialwissenschaften studiert und anschliessend als Ökonomin an der Universität, in der Verwaltung und der Privatwirtschaft gearbeitet, u.a. beim Wirtschaftsforschungs- und Beratungsunternehmen Ecoplan. Heute ist sie selbständig tätig und leitet den Think-tank «das Politlabor» der Grünliberalen sowie die Frauendachorganisation allianceF.*

09.30 Uhr

Aktuelle Rechtsprechung aus dem Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens

Über 20 Jahre nach Inkrafttreten des geltenden Beschaffungsrechts und mitten in der laufenden Vergaberechtsreform soll durch die Analyse der neueren Rechtsprechung einerseits der Blick auf die grundlegenden Prinzipien des Vergaberechts geschärft und zugleich auf aktuelle Probleme und Entwicklungen hingewiesen werden. Das geht von der Dokumentationspflicht als good governance-Standard (Stichwort: Glaubwürdigkeit der öffentlichen Hand und Korruptionsprävention) bis zur Frage des anzustrebenden Preis- oder Qualitätswettbewerbs durch Gewichtung der Zuschlagskriterien und im Rahmen der Bewertung der Offerten („Schulnoten") anhand der gewählten Zuschlagskriterien. Und für IT-Vorhaben regelmässig relevant: Man kann nicht (erst) den Zuschlag anfechten mit der Begründung, die Ausschreibung sei auf eine gewisse Marke oder einen gewissen Anbieter zugeschnitten gewesen.

Marc Steiner
Richter am Bundesverwaltungsgericht

Marc Steiner *ist Rechtsanwalt und amtet seit 2007 als Richter am Bundesverwaltungsgericht. Die Abteilung, welcher er angehört, befasst sich namentlich mit Fällen aus den Bereichen Vergabe-, Marken- und Kartellrecht. Im Rahmen der Anhörung des Aus¬schusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz des Europäischen Parlaments zum Thema «Modernisierung der öffentlichen Auftragsvergabe» vom 24. Mai 2011 ist er als Experte beigezogen worden. Marc Steiner ist einer von vier Autoren der 2013 in dritter Auflage bei Schulthess erschienenen "Praxis des öffentlichen Beschaffungsrechts". Am 22. Februar 2017 ist er anlässlich der WTO-Tagung zur nachhaltigen öffentlichen Beschaf¬fung als Referent aufgetreten. Der gemeinsam mit Elisabeth Lang verfasste Aufsatz zur Korruptionsprävention ist soeben unter dem Titel „Public Procurement Regulation: Fostering Market Access and Simultaneously Preventing Corruption – A Swiss Perspective" im British Journal of White Collar Crime veröffentlicht worden.*

10.00 Uhr

Software is the new Hardware: Neues Ticketing-System für Schweizer ÖV als radikales Digitalisierungs-Beispiel

Digitale Transformation heisst nicht nur bestehende Prozesse zu digitalisieren, sondern bisherige Abläufe und Architekturen grundsätzlich zu hinterfragen und neu zu gestalten. Dies hat FAIRTIQ in nur zwei Jahren mit einem revolutionären Ticketing-System im Schweizer ÖV geschafft. Anstelle von teuren Investitionen in Hardware-Komponenten hat das Startup eine intelligente Mobile-Anwendung entwickelt, mit der Fahrgäste in der ganzen Schweiz Zug, Tram und Bus fahren können. Der Gründer und CEO von FAIRTIQ erläutert in seinem Referat die organisationalen und technologischen Erfolgsfaktoren und berichtet von seinen Learnings der letzten zwei Jahre.

Dr. Gian-Mattia Schucan *ist Gründer und CEO von FAIRTIQ. Vor dem Start von FAIRTIQ im Jahr 2016 war er 10 Jahre bei den SBB tätig, zunächst als Leiter Partnerschaften und Beteiligungen und seit 2007 als Leiter Vertrieb und Services. Gian-Mattia Schucan hat an der ETH Zürich Physik studiert und an der Oxford University in Physik promoviert. Danach war er Assistant Professor an der Yanbian University of Science & Technology und hat anschliessend als Engagement Manager drei Jahre bei McKinsey & Company gearbeitet.*

Dr. Gian-Mattia Schucan
Founder & CEO of FAIRTIQ inc.

Podiumsreferate am Nachmittag

15:30 bis 16:30 Uhr | Raum 001

15.30 Uhr

simap2019: Die E-Procurement- und Publikationslösung für die öffentlichen Beschaffungsstellen der Schweiz

Die vom Bund und den Kantonen getragene Website www.simap.ch ist das offizielle Publikationsorgan für öffentliche Ausschreibungen und Zuschläge in der Schweiz. Am 1. Mai 2019 wird die Plattform total erneuert: Den Beschaffungsbeteiligten steht ab dann ein international erprobtes E-Procurement-System zur Verfügung. Mit einem zeitgemässen Design erlaubt simap2019 Schweizer Beschaffungsstellen die vollständig elektronische Abwicklung öffentlicher Beschaffungen, einschliesslich der strukturierten elektronischen Angebotseingabe und Evaluation. Die Applikation unterstützt auch die im total revidierten öffentlichen Beschaffungsrecht vorgesehenen Funktionen wie elektronische Auktionen und Mini-Tender. Das Referat stellt das Projekt und die neue Lösung vor, und zeigt auf, was sich für öffentliche Beschaffungsstellen sowie die Anbieterinnen und Anbieter ändert.

Thomas Fischer
Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern

Thomas M. Fischer *ist Rechtsanwalt und Leiter Stab und Recht des Amtes für Informatik und Organisation des Kantons Bern (KAIO, www.be.ch/ict). Er ist Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Kantons Bern (www.be.ch/beschaffungen) und Mitglied des Vorstands des Vereins simap.ch für ein Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz. Er unterrichtet Beschaffungsrecht und -methodik an der Berner Fachhochschule (BFH) und an der Universität Bern.*

16.00 Uhr

«Spezialist / Spezialistin öffentliche Beschaffung mit eidg. Fachausweis» - der Weg zur Professionalisierung

Durch eine zunehmende Präsenz in den Medien hat sich auch die Bedeutung und die Aufmerksamkeit um das öffentliche Beschaffungswesen verstärkt. Damit sind in den letzten Jahren das Bewusstsein und die Sensibilisierung rund um diese Thematik innerhalb wie auch ausserhalb der öffentlichen Hand deutlich gestiegen: Es herrscht ein grosses Informationsbedürfnis und die Nachfrage nach Wissen und Know-how hat stark zugenommen.
2014 hat die Beschaffungskonferenz des Bundes der Idee zugestimmt, die Möglichkeit eines eidgenössischen Abschlusses zu prüfen und damit die Fachkompetenzen zu professionalisieren. Seit nunmehr zwei Jahren ist der Trägerverein IAöB mit seinen Projektgruppen und der Qualitätssicherungskommission daran, das Qualifikationsprofil für den Spezialisten / die Spezialistin öffentliche Beschaffung sowie die nötigen Rahmenbedingungen dafür zu definieren. Unterdessen ist das Projekt auf der Zielgeraden.

Corinne Egli
Projektleiterin, Geschäftsstelle Verein IAöB

Corinne Egli *ist Berufsbildungsfachfrau mit pädagogischem Hintergrund und vielen Jahren Erfahrung im Bereich der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung sowie der Erwachsenenbildung. Sie ist Projektleiterin für den neuen eidgenössischen Fachausweis «Spezialist-/in öffentliche Beschaffung» des Trägervereins Interessensgemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung (IAöB). Seit 2013 leitet sie die Aus- und Weiterbildung des Kompetenzzentrums Beschaffungswesen Bund. Davor war Sie über zehn Jahre für die Aus- und Weiterbildung sowie das Nachwuchsmarketing im Kader eines schweizerischen Industrieverbands*

Fachsession 1: Digitalisierung

11:00 bis 12:30 Uhr

Die Digitale Transformation erfordert eine neue Sicht auf die Art, wie das Geschäft bewältigt wird, ein Neudenken der Prozesse und des Umgangs mit Daten. Die Geschäftsseite ist gefordert. Aber auch die Informatikorganisation muss ihre Rolle weiterentwickeln, als Partner dem Geschäft die Möglichkeiten aufzeigen, in grosser Agilität Nutzen vermitteln und realisieren. Beitragen muss dazu auch die Beschaffung, zur Unterstützung deren Agilität stehen interessante Instrumente bereit.

Die Rolle der Digitalisierung im ESTV Kulturwandel
Schon lange begleitet die Informatik die Fachkräfte in allen Gebieten der ESTV. Heute bietet die Entwicklung der Web Technologien, Big Data und IA nicht nur Unterstützung an, sondern sie schafft eindeutig ein signifikantes Potential für freie und neue Kapazitäten, welche den Umfang der öffentlichen Leistungen nicht nur graduell sondern auch fundamental verändert. Dazu löst die End-to-End Digitalisierung der Fachprozesse neue und innovative Wege aus, welche dazu beitragen die Attraktivität von formalen Dienstleistungen zu stärken.

Philippe Voirol
Eidgenössischen Steuerverwaltung

Philippe Voirol *leitet seit Januar 2016 als CIO die IT-Abteilung der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Zusätzlich wurde er vom EFD Departement Chef beauftragt in Co-Leitung die Plattform Digitalisierung des EFDs aufzubauen. Seit Beginn seiner Karriere ist er in verschiedenen leitenden Funktionen innerhalb internationaler Konzerne in der Schweiz sowie auch im Ausland tätig. Zuletzt sammelte er während mehreren Jahren Berufserfahrung in Paris als Group CIO und CTO des europäischen Fernsehers und Radio-Broadcaster Télédiffusion de France.*

E-Procurement reloaded – how to transform procurement in a fragmented industry
Das Dilemma scheint nicht lösbar: Komplexe, hochwertige Dienstleistungen zu einem günstigen Preis beschaffen und gleichzeitig den jeweils besten Anbieter seiner Klasse zu berücksichtigen. Entweder wähle ich eine "Single- bzw Oligo Vendor Strategie" und erhalte eine günstige aber nur durchschnittliche Leistung oder ich arbeite mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, zahle höhere Preise und ertrinke in der Komplexität. Am Beispiel der hoch fragmentierten Übersetzungsindustrie zeigen wir, dass mit einer vollständigen Digitalisierung aller Prozesse, diese scheinbare Quadratur des Kreises gelingen kann. Vollständige Digitalisierung bedeutet in dem Fall: Digitalisierung von Beschaffung, Anbieter Management, Ressourcenplanung, dynamische Preisfindung und automatisierte Lieferantenauswahl im Bestellprozess. Möglich ist dies dank einer digitalen Plattform, die im Wissen um die Spezialitäten der jeweiligen Produkt- und Service Kategorie entwickelt wurde und nicht nur die klassischen Beschaffungs- und Bestellprozesse abbildet – diese aber auch.

Dr. Thomas Flatt
t.hub AG

Thomas Flatt *ist Präsident der t.hub ag und Verwaltungsrat bei verschiedenen Unternehmen darunter die Netcetera, Q-Real Invest AG, CSP AG, Propulsion Academy und weitere. Dies nach einer Laufbahn als Mediziner, Unternehmensberater (Boston Consulting), Mitglied der Swisscom Gruppenleitung, CEO Conextrade, Mitglied der Adecco Konzernleitung und zuletzt als Delegierter des Verwaltungsrates der Abraxas Informatik AG. Er doktorierte in medizinischen Computerwissenschaften und erwarb ein MBA an der INSEAD in Fontainebleau. Er ist ausserdem Präsident von swissICT und Vorstand bei ICTSwitzerland.*

Fachsession 2: Abhängigkeiten von IT-Herstellern reduzieren

11:00 bis 12:30 Uhr

Elektronische Beschaffung von Losen und Mini-Tender
Gute Angebote einholen ist das eine – sie nachvollziehbar und fair bewerten ist das andere. Wie verfassen Sie Eignungskriterien, technische Spezifikationen und Zuschlagskriterien eindeutig, messbar und fair? Wie wird der Preis gewichtet, bestimmt und bewertet? Diese Fragen führen immer wieder zu Kontroversen. Hier erfahren Sie, wie Sie damit umgehen können.

Hans Engler
PBroker AG

Hans Engler *studierte Neueste Geschichte, Politikwissenschaft und Informatik an der Universität Bern, Nachdiplomsstudium in Telematikmanagement an der Donau Universität Krems, Excutive MBA in Information and Communication Technology, Alaska Pacific University Anchorage, Mitglied Geschäftsleitung PBroker AG.*

Moderation

Peter Fischer
ISB

Peter Fischer *ist Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung des Bundes. Dabei zeichnet er verantwortlich für die Erarbeitung der Vorgaben zum mittel- und langfristigen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und für die Führung der IKT-Standarddienste der gesamten Bundesverwaltung. Vorher war er als Stv. Direktor des Bundesamtes für Kommunikation zuständig für die Regulierung des Telekommunikationsmarktes. Er hatte dabei die Marktöffnung konzipiert, durch den politischen Prozess begleitet sowie um- und durchgesetzt.*

Ein Aspekt der Investitionssicherheit ist die Abhängigkeit des Herstellers. Dem Diktat eines einzigen Anbieters ausgeliefert zu sein, kann sich als grosses Risiko für die Bedarfsstelle erweisen. Um eine Investition langfristig davor zu schützen, können Open Source-Lizenzmodelle und Offene Standards einen wichtigen Beitrag leisten. In der Fachsession wird an Hand von konkreten Beispielen aufgezeigt, wie damit Abhängigkeit reduziert und gleichzeitig Skaleneffekte erhöht werden können.

OSS oder proprietäre Software: Muss bei einer Beschaffung immer Chancengleichheit herrschen?
Stellt sich die Frage Open Source Software oder proprietäre Software im Zeitalter der Services überhaupt noch? Roman Müller ist überzeugt, dass sich eine zweckmässige Ausschreibung nicht dogmatisch an der Art des Lizenzmodells sondern an den Bedürfnissen der Bedarfsstelle, an den geforderten Funktionalitäten und den Rahmenbedingungen zu orientieren hat. In diesem Referat werden mögliche Lösungsansätze vorgestellt, damit die Bedarfsstelle jene Funktionalitäten erhält, welche ihre Bedürfnisse am besten abdeckt. Es werden Faktoren und Rahmenbedingungen aufgezeigt, welche die Entscheidung hinsichtlich Open Source Software, proprietärer Software oder Service beeinflussen. Anschliessend wird anhand von Praxisbeispielen erläutert, was dies für eine Ausschreibung konkret bedeutet und wie auch Anbieter und Dienstleister im OSS Bereich ihre Chance haben.

Roman Müller
APP Unternehmensberatung AG

Roman Müller *ist Senior Consultant bei der APP Unternehmensberatung AG und berät seit 2005 Kunden in IT- und Organisationsprojekten. Neben seiner Tätigkeit als IT-Consultant ist die Begleitung von öffentlichen Stellen bei Beschaffungsvorhaben einer seiner Schwerpunkte. Er hat eine Vielzahl von Ausschreibungen für Bund und Kantone durchgeführt u.a. auch verschiedene OSS Beschaffungen wie die Open Government Data Plattform opendata.swiss. Er hat seinen Master an der Universität Freiburg in Information Management erhalten. heit». Ihre Anwaltskanzlei, Dr. Widmer & Partner, Rechtsanwälte in Bern, ist seit über 30 Jahren spezialisiert auf Fragen des Technologierechts, insbesondere auch im Bereich Beschaffungsrecht, Datenschutz und Datensicherheit.*

Die Vorteile lizenzkostenfreier Software
Die digitalen Schalter werden laufend ausgebaut. Immer mehr Interaktionen zwischen Staat und Bürger können elektronisch abgewickelt werden. Insbesondere im Bereich des elektronischen Baubewilligungsverfahrens sind die Anforderungen sehr hoch. Für kleinere Kantone mit schmalem Budget ist es oft schwierig, im IT Zeitalter modern zu bleiben und Schritt zu halten. Dabei sind die Entwicklungskosten von IT Projekten oftmals das kleinste Problem. Schwerwiegender sind die wiederkehrenden Kosten für die Weiterentwicklung und Modernisierung, Lizenkosten und die damit verbundenen Abghängigkeiten. Open Source oder zumindest lizenzkostenfreie Software und gemeinsame Weiterentwicklung scheint die Lösung zu sein. Uri hat sich mit CAMAC im Bereich der elektronischen Verfahrenskoordination eine massgeschneiderte, lizenzkostenfreie Lösung aufgebaut. Auch heikle Themen wie zum Beispiel die online Bauplanauflage wurden erfolgreich umgesetzt. Dank der Gemeinschaft CAMAC suisse, der heute bereits 8 Kantone angehören, ist die Weiterentwicklung der «Urner» Plattform für Verfahrenskoordination langfristig gesichert.

Paul Walker
Kanton Uri

Paul Walker *arbeitet seit über 25 Jahren in der kantonalen Verwaltung in Altdorf. Er lebt zusammen mit seiner Partnerin in Root Luzern. In dieser Zeit hat er als Projektleiter bei der Justizdirektion Uri verschiedene Projekte begleitet und erfolgreich abgeschlossen. Sein Erfolgsrezept ist Leidenschaft, Engagement und Offenheit gegenüber neuen Ideen und Technologien. «Wir können uns alle verbessern».*

Opensource ein Enabler für Open Standards
Open Source ist heutzutage viel mehr als «gratis» Software. Open Source Projekte respektive Produkte definieren immer öfters technologische Standards die sich weltweit durchsetzen. Sie werden erfahren, wie und warum die SBB Open Source Technologien auswählt am Beispiel von Docker / Kubernetes / Openshift und Postgre SQL als möglicher Ersatz für Oracle RDBMS.

Baltisar Oswald
SBB AG

Baltisar Oswald *ist als Stackverantwortlicher (PO) Cloud Stack, sowie Leiter Service Design und Projects für die Umsetzung der Cloud Strategie der SBB verantwortlich. Davor war er als Software Architekt und Methodik Leiter der Software Entwicklung bei der SBB, sowie als Software Entwickler und Architekt in diversen Firmen im Raum Bern tätig. Baltisar Oswald hat an der Universität Bern Mathematik und Informatik studiert.*

Gerhard Andrey *ist Mitgründer und Partner der Internetagentur Liip AG mit über 150 Mitarbeitenden an 5 Standorten in der Schweiz. Für Kunden aus dem öffentlichen und privaten Sektor entwickelt Liip Web- und Mobile-Applikationen. Liip engagiert sich für offene Technologien, offene Standards und für eine offene Gesellschaft. Andrey ist unter anderem auch Mitglied des Ch Open-Vorstands.*

Moderation

Gerhard Andrey
CH Open

Fachsession 3: Beschaffungs-Design

11:00 bis 12:30 Uhr

Wie sieht die perfekte ICT-Beschaffung aus? Vier routinierte Beschaffer zeigen konkrete Verbesserungsvorschläge aus der Praxis auf. Dr. Christoph Graf erläutert, wie aus unklaren Anforderungen messbare und messerscharfe werden. Gregor Urech und Benedikt Heil stellen an Beispielen aus Web-Ausschreibungen vor, wie Kriterien und Beschaffungsunterlagen praxistauglich ausgestaltet werden können. Und Andreas Fritschi führt durch den Projektleitfaden des Kantons Basel-Stadt, der eine integrative Projektmethodik mit enger Zusammenarbeit von Beschaffungs- und ICT-Fachleuten vorsieht.

Die «gute IT-Ausschreibung» aus Anbietersicht
In unserer Akquisitionstätigkeit sind wir gelegentlich mit Ausschreibungen konfrontiert, die uns Kopf-zerbrechen bereiten. Was könnte wohl die Bedarfsstelle mit dieser Anforderung gemeint haben? Warum stellt sie diese Anforderung? Welchen Nutzen hat sie wohl davon? , Anhand von konkreten Beispielen aus unserer Praxis möchten wir gute Beispiele aus Systemanforderungen, Pflichtenheftern, Eignungs- und Zuschlagskriterien und Preisblättern vorstellen, welche es uns als Anbieter erlauben, ein Angebot auszuarbeiten, das den Vorstellungen der Bedarfsstelle entspricht und wovon wir überzeugt sind, mit unserem Angebot ins Schwarze zu treffen., Eine Ausschreibung verursacht erheblichen Aufwand auf beiden Seiten. Wir werden Hinweise geben, wie die Bedarfsstelle zu aussagekräftigen und vergleichbaren Angeboten kommt, welche den Anbieter beim Erstellen entlasten und der Bedarfsstelle die Beurteilung erleichtern., Mit Praxistipps ergänzt – von denen schliesslich beide Seiten profitieren – bietet das Referat eine Art Checkliste für Bedarfsstellen, die hoffentlich zu guten Ausschreibungen und guten Angeboten führt.

Dr. Christoph Graf
EBP

Christoph Graf *arbeitet seit 1999 bei EBP in den Schwerpunkten Projektleitung von IT-Individualentwicklungen, Requirements Engineering, Konzeption von Applikationen und Unterstützung öffentlicher Stellen bei Submissionsvorhaben. Er hat auf Anbieterseite bei zahlreichen öffentlichen Ausschreibungen erfolgreich mitgewirkt. Mit seiner Erfahrung unterstützt er ausschreibende Stellen, damit Submissionsunterlagen entstehen, welche potenziellen Anbietern die Arbeit erleichtern, ein passendes Angebot zu erarbeiten und der Bedarfsstelle gut vergleichbare Angebote bringen. Bei all seinen Tätigkeiten stellt er die Frage des «Weshalb», weil er überzeugt ist, dass die Antwort die Lösung beeinflusst und schliesslich zu einem besseren Ergebnis führt. Zuvor arbeitete Christoph Graf vier Jahre bei der Firma Esri in den USA, dem Marktführer für Geografische Informationssysteme (GIS) als Senior Software Engineer im Bereich 3D-GIS. Er studierte Geografie an der Universität Zürich und promovierte dort mit einer Arbeit im Bereich Fernerkundung und 3D-Computergrafik.*

'Think First' statt 'Pay Later'
Der Erfolg von IT-Projekten steht und fällt mit der Qualität des Pflichtenheftes für die Beschaffung. Nur wer es schafft, die Anforderungen genau und unmissverständlich zu kommunizieren, erhält vergleichbare Angebote und vermeidet Kostendachüberschreitungen, Change Requests und Terminverzögerungen im Projekt. In der Realität sind Pflichtenhefte jedoch oft zu wenig detailliert, unüberschaubar, unverständlich oder widersprüchlich. In diesem Vortrag analysieren wir unsere Erfahrungen aus unterschiedlichen Web-Projekten für die öffentliche Hand und die Privatwirtschaft der letzten 5 Jahre. Wir zeigen, welche Projekte effizient und mit qualitativ hochstehendem Ergebnis abgeschlossen werden konnten und welchen Einfluss das Vorgehen in der Beschaffungsphase darauf hatte. Daraus abgeleitet erhalten Sie konkrete Handlungsempfehlungen (u.A. im HERMES-Umfeld), wie Sie bei Ihrer nächsten Beschaffung zu einem erfolgreichen Projekt beitragen können.

Gregor Urech *absolvierte sein BWL-Studium an der Universität St.Gallen mit Vertiefungsrichtung Informationsmanagement. Er ist seit 2003 als User Experience Architect bei Zeix, Agentur für User-Centered Design in Zürich tätig und seit 2006 Partner und Mitglied der Geschäftsleitung.*

Gregor Urech
Zeix AG

Fachsession 4: Preiskriterien und Wirtschaftlichkeit

11:00 bis 12:30 Uhr

Benedikt Heil
Zeix AG

Benedikt Heil *ist User Experience Architect und Partner bei Zeix. Er ist Geograf und verfügt über langjährige Erfahrung in der Durchführung von User-Centered-Design-Projekten. Dabei ist er u.a. für div. Departemente und Ämter der Bundesverwaltung tätig.*

Wann und wie soll der Einkauf in IT-Projekte einbezogen werden? Ansatz einer integrativen Projektmethodik
Wenn der Einkauf erst in der Realisierungsphase eines Projektes beigezogen wird und dann erst noch feststellt, dass eine formale Ausschreibung nach GATT/WTO nötig ist, drohen Verzögerungen, Budgetüberschreitungen und Priorisierungskonflikte. In Basel-Stadt hat man einen Projektleitfaden entwickelt, der dieser Problematik Rechnung trägt und dem strategischen Einkauf die Möglichkeit bietet, sich frühzeitig einzubringen. Im Referat wird der gewählte Ansatz erläutert und über die Erfahrungen dazu berichtet.

Andreas Fritschi
Kanton Basel-Stadt

Andreas Fritschi *arbeitet seit vielen Jahren in der IT-Leitung des Kantons Basel-Stadt. Er hat unzählige Beschaffungen und Ausschreibungen entweder selbst durchgeführt oder begleitet. Nachdem er von 2013 bis 2016 das Team Beschaffung und Einkauf der zentralen Informatikdienste leitete, ist er aktuell daran, den ICT-Einkauf auf kantonaler Ebene als ICT-Warengruppenleiter zu organisieren. In der SIK ist er Kernmitglied der Arbeitsgruppe IT-Beschaffungen und Leiter der Projektgruppe AGB/Musterverträge. Er hat in Basel Psychologie studiert, danach die Ausbildungen zum Projektleiter, Prozessmanager und Organisator absolviert sowie den Master of Business Administration (eMBA) und zuletzt den CAS Beschaffung an der Uni Bern gemacht.*

Moderation

Thomas Fischer
KAIO

Thomas M. Fischer *ist Rechtsanwalt und Leiter Stab und Recht des Amtes für Informatik und Organisation des Kantons Bern (KAIO, www.be.ch/ict). Er ist Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Kantons Bern (www.be.ch/beschaffungen) und Mitglied des Vorstands des Vereins simap.ch für ein Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz. Er unterrichtet Beschaffungsrecht und -methodik an der Berner Fachhochschule (BFH) und an der Universität Bern.*

Preisgewichtung und Preiskurve – zwei wichtige Erfolgsfaktoren bei der Ausschreibung
Der Wert von gut durchdachten, fachlichen Eignungskriterien wird erheblich geschmälert, wenn bei der Ausschreibung den überaus wichtigen Erfolgsfaktoren Preisgewichtung und Preiskurve nicht die nötige Beachtung geschenkt wird. Insbesondere bei nicht standardisierten Beschaffungsgegenständen ist es von entscheidender Bedeutung, die sich aus der Ausschreibung ergebenden Selektivitäten von Preis und fachlichen Eignungskriterien richtig einzuschätzen. Das Ziel einer Beschaffung muss immer sein, demjenigen Angebot den Zuschlag erteilen zu können, welches am wirtschaftlich günstigsten ist, zugleich aber die Anforderungen des Fachbereichs zumindest in gutem und somit zufriedenstellendem Umfang abdeckt. Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen auf Seite Preisbewertung zwei wichtige Fragen geklärt und die Antworten darauf fundiert begründet werden. 1. Wie hoch soll der Preis gewichtet werden? 2. Wie genau soll die Preiskurve aussehen?

Oskar Däppen
EFV

Oskar Däppen *ist als Projektleiter im Dienst Projektmanagement der Informatik EFV tätig. In dieser Funktion leitet er sowohl Projekte im SAP- als auch im Non-SAP Umfeld. Im Rahmen verschiedener Vorhaben führt der Dienst Projektmanagement für anstehende Beschaffungen WTO-Ausschreibungen oder - falls es sich um kleinere Beschaffungen handelt - auch Einladungsverfahren durch. Sein Eintritt in die Bundesverwaltung erfolgte im Jahr 2010. Zuvor war er als eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker über 20 Jahre in der Privatindustrie im Bereich Individualsoftwareentwicklung tätig.*

TCO-Kalkulationen als Grundlage für das Preiskriterium: Ist der günstigste Anbieter nicht doch der teuerste?
Wer hat es nicht schon erlebt: Der günstigste Anbieter überzeugt mit seiner Offerte und erhält den Zuschlag. Sobald es aber an die Umsetzung des Vorhabens geht, kommen laufend weitere Forderungen. Als Auftraggeber kann man gar nicht anders als immer wieder nachgeben, weil ansonsten Verzögerungen, Mehrkosten und Reputationsschäden drohen. Dieses Vorgehen wird gerne als "Salamitaktik" bezeichnet. Die wirkungsvollste Massnahme, um der Salamitaktik von Anfang zu begegnen und zudem Klarheit über die Kosten über den gesamten Lebenszyklus eines Vorhabens hinweg zu erlangen, ist die TCO-Kalkulation ("total cost of ownership"). Diese muss "total" sein, also alle internen (Auftraggeber) und alle externen (Dienstleister) Aufwände beinhalten, einmalige und wiederkehrende, und zudem alle Einsparungen und Mehrkosten in anderen Bereichen (z.B. für Recruiting, Ausbildung, Arbeitsplätze, Rechenzentren, eingesparte Systeme etc.) benennen. Diese Transparenz herzustellen, ist nicht ohne, weil einerseits nicht einfach zu bewerkstelligen und andererseits oftmals "politisch". Wenn aber diese Rechnung vorliegt, ist sie eine hervorragende Grundlage für das Preiskriterium! Nur so wird wirklich der wirtschaftlich günstigste Anbieter evaluiert.

Florian Steinsiepe
denkplatz gmbh

Florian Steinsiepe *ist Unternehmensberater mit den Spezialgebieten Organisations- und Business-Analyse sowie Digitale Transformation. Er entwirft Lösungen, die den vielschichtigen, verwobenen und ineinandergreifenden Anforderungen seiner Kunden gerecht werden. Mit seinem systemischen Ansatz und seinen analytischen Fähigkeiten erfasst er die Situation vollständig und erarbeitet dann Lösungen, die nachhaltig Wirkung erzielen. Einer seiner Branchenschwerpunkte sind die öffentliche Verwaltung und staatsnahe Betriebe. Da dort komplexe Lösungen immer öffentlich ausgeschrieben werden, ist er in seiner langen Beratertätigkeit zu einem ausgewiesenen Spezialisten für die Durchführung von Submissionen geworden. Da er - leider - immer noch allzu oft mit unbefriedigenden Ausschreibungen konfrontiert wird, ist es ihm ein Anliegen, seine grosse Erfahrung weiterzugeben.*

Prof. Dr. Thomas Myrach *hat Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik studiert. Seit 2002 ist er Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Leiter der Abteilung Informationsmanagement an der Universität Bern. Er beschäftigt sich in Forschung und Lehre mit den Herausforderungen der Digitalisierung für das Informations- und Datenmanagement. Aktuelle Forschungsinteressen betreffen Themen der digitalen Nachhaltigkeit, die Verbreitung von Open Data und die Durchführung von IT-Beschaffungen. Er ist Autor zweier Monographien und zahlreicher Fachartikel.*

Moderation

Prof. Dr. Thomas Myrach
Universität Bern

Fachsession 5: Cloud Beschaffungen

13:30 bis 15:00 Uhr

Die Beschaffung von Leistungen aus der Cloud ist gar nicht so wolkig, auch nicht für die öffentliche Hand. Dies, auch wenn das öffentliche Beschaffungswesen nicht unter Cloud Bedingungen geschaffen wurde. Spezialisten zeigen anhand der Praxis die Fallstricke und wie man sie vermeidet. Ainsi ils nous démontreront aussi l'application des conditions générales de la Confédérations et de la CSI aux prestations cloud. Immer wieder Thema in dem Zusammenhang ist der Datenschutz, der gerade bei Leistungen aus der Cloud entsprechend zu regeln ist.

So verhindern Sie, dass öffentliche Cloud-Beschaffungen dreimal teurer werden als private
Im Dialog zwischen 2 Experten und den Teilnehmern reflektieren wir anhand von Erkenntnissen aus Praxisbeispielen die Spezialitäten und Herausforderungen von Cloud-Beschaffungen. Die Teilnehmer erhalten Erkenntnisse, Inspirationen und praktische Instrumente, damit die mit Cloud-Lösungen möglichen Kosteneinsparungen auch bei öffentlichen Beschaffungen realisiert werden können.

Hansjörg Bühler
Soberano-Sourcing GmbH

***Hansjörg Bühler**, Dipl. Wirtschaftsingenieur, mit Nachdiplomstudien Wirtschafts- und Betriebsingenieur, ist Geschäftsführer und Inhaber der Firma Soberano-Sourcing GmbH. Er ist Berater und Dozent für die Themen Digitalisierung, IT Strategie, Business Alignment, Sourcing & Cloud, Beschaffung und unterrichtet am IWI St` Gallen sowie an den verschiedenen Fachhochschulen. Im Juli 2016 hat er sein erstes Buch zum Thema "Gestalten Sie die digitale Transformation mit Sourcing & Cloud" veröffentlicht. Er ist Initiator des Berufsbildes Sourcing Manager von SwissICT und des CAS Sourcing Management am IWI in St Gallen.*

Dr. Urs Egli
epartners Rechtsanwälte

***Dr. Urs Egli** ist Gründungspartner der epartners Rechtsanwälte, Zürich. Nach Studium, Dissertation, Tätigkeit am Gericht und Anwaltsexamen begann er seine berufliche Karriere im Rechtsdienst von NCR (Schweiz). Seit 20 Jahren betreut Urs Egli Anwender und Anbieter im Bereich der Informatik. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt im Vertrags-, Beschaffungs- und Informatikrecht.*

Einfluss der EU-DSGVO und des neuen Schweizer DSG auf Beschaffungsverträge
Aufgrund der europaweiten Neuerungen im Datenschutzrecht sind neue Standards für Verträge über die Auslagerung von IT Infrastruktur und Dienstleistungen gefordert. Der Vortrag gibt einen Überblick, was diesbezüglich bei öffentlichen Beschaffungen zu beachten ist.

Klaus Krohmann
BDO AG

***Klaus Krohmann** ist Schweizer Rechtsanwalt und hat eine 20-jährige Erfahrung in der Rechtsberatung von nationalen und internationalen Unternehmen im Bereich des Wirtschaftsrechts. Klaus Krohmann hat für diverse Firmen die rechtlichen Aspekte von grossen Systembeschaffungen begleitet. Er hat reiche Erfahrung in der Beratung von internationalen Konzernen bezüglich der Umsetzung von Datenschutzanforderungen und hat amtet bei Firmen als betrieblicher Datenschutzverantwortlicher und/oder berät verantwortliche Personen in allen Belangen des Datenschutzes. Er arbeitet seit September 2015 in der Rechtsberatung der BDO Zürich. Davor war er 16 Jahre in der Rechtsberatung einer Big Four Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft tätig, für welche er auch für den Datenschutz in der DACH-Region verantwortlich war.*

Fachsession 6: Agile Beschaffungen

13:30 bis 15:00 Uhr

Referat auf Französisch:

Negociation des contrats cloud et de niveaux de services (SLA)
La presentation a pour objectif d'attirer l'attention des clients sur les points auxquels ils doivent faire attention lors de la negociation de contrats cloud, en insistant plus particulierement sur les contrats de niveaux de service (SLA Agreement) qui revetent une importance considerable dans ce genre de contrats.

Prof. Dr. Philippe Gillieron
TIMES Attorrneys

Prof. Dr. Philippe Gillieron, *Avocat specialise IP/IT/Digital depuis 2000, co-fondateur du bureau TIMES Attorneys, Certifications delivrees par IAPP en protection des donnees CIPP/E et CIPM (GDPR Ready), Professeur Universites de Lausanne (depuis 2006) et Fribourg (depuis 2008), Pres de 40 publications, tant en Suisse qu'a l'etranger (dont 4 livres), Tres nombreuses conferences (Suisse, etranger, y.c. Ivy League Schools et SciencesPo), Habilitationsschrift Fribourg (2008), LLM Stanford Law School (2006), Dr en droit (Lausanne) (2000).*

Moderation

Peter Fischer
ISB

Peter Fischer *ist Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung des Bundes. Dabei zeichnet er verantwortlich für die Erarbeitung der Vorgaben zum mittel- und langfristigen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und für die Führung der IKT-Standarddienste der gesamten Bundesverwaltung. Vorher war er als Stv. Direktor des Bundesamtes für Kommunikation zuständig für die Regulierung des Telekommunikationsmarktes. Er hatte dabei die Marktöffnung konzipiert, durch den politischen Prozess begleitet sowie um- und durchgesetzt.*

Die Beschaffung von Projekten, die in einer VUKA Umgebung agil durchgeführt werden sollen, also mit Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität umgehen können müssen, ist machbar. Die Spezialisten für agile Beschaffungen zeigen auf was sich seit 2012 alles verändert hat. Wie solche Beschaffungen in öffentlichen Verwaltungen durchgeführt wurden und welche Resultate die Forschung als Framework für die Entscheidungsfindung vorschlägt.

Agile IT-Beschaffung: Wo stehen wir? Was machen wir? Wohin gehen wir?
Seit 2012 an der ersten IT Beschaffungskonferenz ist mehr Agilität im Beschaffungsumfeld ein grosses Diskussionsthema. Viele verschiedene Ansätze wurden seither vorgestellt. Es ist Zeit, einen Gesamtüberblick zu geben und auf die einzelnen Ansätze kurz einzugehen. Rahmenverträge, Selektive Verfahren mit Grundauftrag und Optionen, Checkpoint Phasen, Proof of Concepts, Dialog, agile.agreement, Lean Procurement Canvas, Agile Contract, etc. Im Vortrag wird aufgezeigt, welche grundlegenden Ansätze es gibt, was heute bereits praktiziert wird und wo die Trends im Bereich der Beschaffung von agilen Softwareentwicklungen hingehen.

Reto Maduz
SwissQ Consulting AG

Reto Maduz *ist als COO und Partner für die operative Führung des SwissQ Geschäftsbereichs Consulting mit den Business-Units: Agile, Requirements Engineering und Testing verantwortlich. Vor der Übernahme seiner Tätigkeit als COO bei SwissQ war er als Business Unit Leiter bei Zühlke und Software Entwickler, Qualitätsmanager sowie Projektleiter bei verschiedenen internationalen Konzernen tätig. 2009 war er Co-Gründer der SwissICT Fachgruppe "Lean, Agile & Scrum", welche inzwischen zur grössten Agile Community der Schweiz herangewachsen ist. Seit 2012 ist er Mitorganisator der IT Beschaffungskonferenz. Er spricht auf Konferenzen, an Universitäten und bei Kunden zu den Themen Agilität, SW Engineering und IT Beschaffung. Reto Maduz studierte Elektrotechnik HTL mit Fachrichtung Computertechnik an der HSR und schloss ein Nachdiplomstudium im Bereich Dienstleistungsmanagement an der PHW als Wirtschaftsingenieur FH ab.*

Best Practice – Beschaffung von agilen Projekten mit dem agile.agreement
Wir zeigen anhand von mehreren konkreten Praxisbeispielen auf, wie öffentliche Beschaffungen in der neuen Welt gestaltet werden müssen, damit agile Projektabwicklungen erfolgreich gelingen. Wir zeigen welchen Paradigmawechsel es dafür in den Ausschreibungen bedarf und dass es problemlos mit dem heutigen Beschaffungsgesetz umsetzbar ist. Das agile.agreement ist der erste Best Practice Ansatz der konkret aufzeigt, wie Agilität erfolgreich in öffentlichen Verwaltungen ausgeschrieben wurde.

Thomas Molitor
crossmind inc.

***Thomas Molitor**, Senior Consultant / Partner bei crossmind inc., Co-Founder von agilist und Mitglied der Fachgruppe Lean-Agile-Scrum bei SwissICT. Thomas hat über 19 Jahre Erfahrung als Projektleiter und Consultant in Softwareintegrations- und -entwicklungsprojekten. Seit 2008 setzt er sich intensiv mit dem Thema Agilität auseinander und konnte dabei viele Erfahrungen in agilen Projekten und bei der Transformation von Organisationen hin zur agilen Organisationen sammeln. Daraus ist u.a. das agile.agreement entstanden. Ein Ansatz wie Agilität richtig beschafft und gelebt wird. Thomas hat sich in den vergangenen Jahren ausgeprägt damit beschäftigt wie agile Projekte in der öffentlichen Verwaltung beschafft werden müssen und hat mehrere Ausschreibungen in diesem Kontext erfolgreich begleitet.*

Agile Beschaffung und Steuerung – Ausgestaltungsmöglichkeiten, um den Pfad der Nutzenrealisierung agiler Projekte nachhaltig zu ebnen
Agile Projekte erfordern eine agilere Herangehensweise an ihre Beschaffung. Der politische und rechtliche Kontext schränkt die Handlungsfreiheit von öffentlichen Organisationen jedoch stark ein. Trotzdem gibt es Möglichkeiten, bspw. über hybride Ansätze, die traditionelle und agile Vorgehen verbinden, die Beschaffung flexibler zu gestalten. Für die Umgestaltung ist in erster Linie die Steuerungsebene gefordert. Die Steuerung, die einen entscheidenden Faktor für den Projekterfolg darstellt, trifft durch ihre Akteure und Gremien (z.B. Auftraggeberin resp. Steuerungsausschuss) Entscheidungen hinsichtlich Budget und Anforderungen und definiert organisatorische Strukturen sowie Prozesse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Beschaffung haben. Caroline Kiselev, Doktorandin am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St.Gallen, und Dominique Sunitsch, Student Law and Economics an der Universität St.Gallen, haben basierend auf Erkenntnissen aus Praxis und Wissenschaft, ein Framework, das die Entscheidungsfindung – was, wann, wie agil und/oder traditionell beschafft werden soll – unterstützt, entwickelt und berichten direkt darüber.

Prof. Dr. Peter Rohner
Universität St.Gallen

***Prof. Dr. Peter Rohner** ist seit 1989 Unternehmer und führte bis 2005 ein international tätiges IT-Generalunternehmen. Seither ist er Miteigentümer und Verwaltungsratspräsident eines Unternehmens, das die Verantwortung für die Steuerung grosser und komplexer Projekte übernimmt. Peter Rohner ist in mehreren Verwaltungs- und Stiftungsräten aktiv. Seit 2005 ist er zudem in der Lehre an der Universität St.Gallen (HSG) tätig und leitet am Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI-HSG) Forschungsprojekte am Lehrstuhl von Prof. Dr. Robert Winter. Peter Rohner ist Leiter des Kompetenzzentrums Project Leadership (CC KEY) sowie des International Center for Project Governance (ICPG), welche sich als Communities mit Mitgliedern der Forschung und Praxis Themen der Projektführung resp. –steuerung widmen.*

Moderation

Stephan Sutter
ti&m

***Stephan Sutter** ist CTO-Bern und stellvertretender Niederlassungsleiter ti&m Bern. Er ist seit rund 12 Jahren als IT-Architekt und seit 8 Jahren in der ICT-Management Beratung bei Banken, Versicherungen und Verwaltungen tätig. Vorher war er während 18 Jahren in der Industrie (Multimedia, Telekom, Mechatronic) Softwareentwickler, Projektleiter und IT-Verantwortlicher. Heute ist Stephan Sutter als Principal und Senior Architect bei ti&m AG für die Niederlassung Bern verantwortlich. Seine Spezialgebiete sind Business/IT Alignment, IT-Strategie, IT-Governance, IT-Security, Enterprise Content Management, Agile Methoden und Enterprise Architektur Management. Er ist Elektro-Ingenieur HTL in Industrie-Elektronik und Master of Science in Telematics (ICT) Management.*

Fachsession 7: Nachhaltige Beschaffungen

13:30 bis 15:00 Uhr

Nachhaltigkeit bei öffentlichen Beschaffungen ist ein aktuelles Thema, inbesondere durch dessen Verankerung auf Gesetzesebene bei der Revision des Beschaffungsgesetzes. Zur Zeit sind Bundesstellen, Kantone, Gemeinden und bundesnahe Betriebe in der Fachgruppe Nachhaltigkeit daran, die Grundlagen für nachhaltige Beschaffungen zu entwickeln. Denn schon unter dem aktuellen Beschaffungsgesetz kann Nachhaltigkeit durch geeignete Kriterien berücksichtigt werden. Wie die Wirkung der Ausschreibungskriterien noch verbessert werden kann, zeigt die Präsentation einer Abschlussarbeit auf. Als aktuelles Beispiel werden IT-Beschaffungen in der Westschweiz portraitiert, die durch Einbezug von Electronics Watch neue Wege beschritten hat.

Vorbild Bund – von der Vision zur glaubwürdigen Umsetzung

In der Strategie nachhaltige Entwicklung (SNE) spricht sich der Bundesrat explizit dafür aus, in Sachen nachhaltiger Beschaffung eine Vorbildrolle einzunehmen, ohne allerdings darzulegen, wem gegenüber er ein Vorbild sein will. Ein Bericht im Auftrag des ARE (2018) zeigt, dass die Vorbildrolle des Bundes in den verschiedenen Rollen unterschiedlich konsequent umgesetzt wird. Im Bereich der Beschaffung stellt sich die Frage, ob die organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind, um den Erwartungen, die der Bundesrat an die Unternehmen (CSR Aktionsplan 2015) richtet, in den eigenen Institutionen glaubwürdig umzusetzen. Mit der Revision des Bundesgesetzes über die öffentliche Beschaffung (BöB) wird die Nachhaltigkeit neu im Zweckartikel verankert sein, die Zustimmung des Parlaments vorausgesetzt. Gleichzeitig soll die Gesetzgebung auf Stufe Bund und der Kantone neu harmonisiert werden. Darüber hinaus wurde 2017 der ISO Standard 20 400 „Nachhaltige Beschaffung" mit einem starken Fokus auf strategischer Einbettung veröffentlicht. Daraus ergibt sich eine historische Chance, die Beschaffungsstellen mit aktuellen, harmonisierten, auf Wirkung und Effizienz ausgerichtete Instrumente zu unterstützen. Die von der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) mandatierte Fachgruppe Nachhaltigkeit ist daran, entsprechende Empfehlungen und Grundlagen zu erarbeiten. In der Fachgruppe sind auch Kantone, Gemeinden und bundesnahe Betriebe vertreten.

Dr. Sibyl Anwander
BAFU

Dr. Sibyl Anwander *hat an der ETH Zürich Agronomie studiert und im Bereich Agrarwirtschaft promoviert. 2001 hat sie die Verantwortung für den Bereich Wirtschaftspolitik beim Grossverteiler Coop übernommen. 2004 wurde sie Leiterin der neu geschaffenen Stelle Wirtschaftspolitik/Nachhaltigkeit. 2008 hat sie die Leitung des Organisationsbereichs Qualität/Nachhaltigkeit mit 70 Mitarbeitenden übernommen und wurde Mitglied der Direktion. Frau Anwander hat Coop in zahlreichen politischen und Nachhaltigkeits-Gremien im In- und Ausland vertreten. So war sie von 2011 bis 2014 Chairwoman des Steering Committees der Business Social Compliance Initiative, einer Organisation mit über 1300 Firmenmitgliedern, welche sich für die weltweite Umsetzung korrekter Arbeitsbedingungen einsetzt. 2014 hat Frau Anwander Coop verlassen und die Geschäftsführung der ProTerra Foundation übernommen. Seit 2015 leitet sie die Abteilung Ökonomie und Innovation beim Bundesamt für Umwelt BAFU. Sie ist dort u.a. zuständig für das Dossier Grüne Wirtschaft, die Innovationsförderung sowie Konsum und Produkte. Frau Anwander ist Mitglied der Beschaffungskonferenz des Bundes BKB) und zu ihrem Verantwortungsbereich gehört auch die Fachstelle ökologische Beschaffung des Bundes. Zudem leitet sie die von der BKB mandatierte Fachgruppe Nachhaltigkeit, in der auch Vertreter der Kantone und Gemeinden sowie bundesnahe Betriebe vertreten sind.*

Impact von nachhaltigen Kriterien beim Anbietermarkt – wie kann dieser verbessert werden?

Der öffentliche Beschaffungsprozess und die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit (insbesondere der sozialen und ökologischen) sind in der Schweiz gesetzlich verankert. Verschiedene Bestrebungen bemühen sich beides durchzusetzen. Dennoch wird der öffentlichen Verwaltung immer wieder ein inkohärentes Verhalten bezüglich nachhaltiger Beschaffung vorgeworfen. In einer Abschlussarbeit des CAS ICT-Beschaffungen der Universität Bern von 2017 wurden deshalb folgende Fragen behandel: a) Spielt die öffentliche Verwaltung als Vorbild für die Anbieter überhaupt eine Rolle? b) Erreicht die

Verwendung von nachhaltigen Kriterien in der öffentlichen Beschaffung eine langfristige, positive Signalwirkung bei einzelnen Anbietern, im Markt und in den Lieferketten für Umwelt und soziale Bedingungen? c) Welche konkreten Empfehlungen für effektive Nachhaltigkeitskriterien in ICT-Ausschreibungen können dadurch abgeleitet werden? Wir werden Ihnen als Impulsreferat die Erkenntnisse der Abschlussarbeit vorstellen und anschliessend in einem interaktiven Workshop Empfehlungen zu wirksamen Nachhaltigkeitskriterien vertiefen und Prioritäten bestimmen.

Rolf Grau
CSI Consulting AG

Rolf Grau *ist seit 2012 als Senior Consultant bei der CSI Consulting AG tätig. Das Thema Beschaffung kennt er seit rund 20 Jahren aus verschiedenen Tätigkeiten im Umfeld von Hochschulen, Forschungsanstalten, dem Finanzsektor und der öffentlichen Verwaltung. Dabei hat er sowohl die Sicht als Beschaffer, als Anbieter und auch als Berater im In- und Ausland kennen gelernt. Seine Praxiserfahrung baut auf dem CAS ICT-Beschaffung, einem Master in Umwelttechnik und -management der FHNW, einem MBA und einem Informatikingenieurstudium der ETH Lausanne auf.*

Verantwortungsvolle IT-Beschaffung dank Mitgliedschaft bei Electronics Watch

Öffentliche Beschaffer in der Romandie haben die Nase vorn hinsichtlich Nachhaltigkeit und Respekt für die Menschenrechte. Seit Januar 2018 ist das IT-Einkaufskonsortium der Westschweiz, PAIR (Partenariat des achats informatiques romands), Mitglied bei der internationalen Monitoringorganisation Electronics Watch. Zuvor, im September 2016, war bereits der Kanton Waadt als schweizer Pionier beigetreten, und machte in der Folge positive Beschaffungserfahrungen mit Electronics Watch. Die Organisation bietet Hand bei der Definition entsprechender Ausschreibungskriterien, bei der Formulierung von Vertragsklauseln, und vor allem beim anschliessenden Lösen menschen- und arbeitsrechtsrelevanter Probleme in der Lieferkette. Jean-Pierre Gilliéron, Präsident von PAIR erklärt, wie die Nachhaltigkeitsstrategie von PAIR in Zusammenarbeit mit Electronics Watch konkret umgesetzt wird. Karin Mader von Brot für alle führt in das Konzept und die Dienstleitungen von Electronics Watch ein.

Karin Mader
NGO
"Brot für alle"

Karin Mader *ist Anthropologin und Kommunikationsexpertin mit langjähriger Erfahrung in verantwortungsvoller Unternehmensführung und in der internationalen Zusammenarbeit. Seit 2016 ist sie bei der schweizer NGO Brot für alle verantwortlich für das Dossier «Menschenrechte im Elektroniksektor». Dabei stehen nachhaltige Produktionsbedingungen sowie verantwortungsvolles Konsum- und Beschaffungsverhalten im Vordergrund.*

Jean-Pierre Gilliéron
PAIR

Jean-Pierre Gilliéron *genoss eine technische Ausbildung auf dem Gebiet der Elektrizität mit einer Weiterbildung in der Informatik. Er erlangte den CAS in Nachhaltiger Entwicklung an der Universität Genf. Nach verschiedenen Managementpositionen in der Generaldirektion für Informationssysteme des Kantons Genf ist er derzeit stellvertretender Generalsekretär für Informationstechnologien beim Amt für Sicherheit und Wirtschaft. Er beteiligt sich an interkantonalen Initiativen wie dem Lake-Wide-Fiber-Optic-Projekt am Genfersee und war Vorsitzender des VD-GE-Konsortiums für Telekommunikation. Er ist seit 7 Jahren Präsident von PAIR (partenariat des achats informatiques romands).*

Moderation

Dr. Matthias Stürmer
Universität Bern

Matthias Stürmer *ist Leiter der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern. Im Rahmen seiner Dozentur für Digitale Nachhaltigkeit befasst er sich in der Lehre, Forschung und Beratung mit Open Source Software, Open Data, Open Government und ICT-Beschaffung. Von 2009 bis 2013 arbeitete Matthias Stürmer als Manager bei EY (Ernst & Young) sowie als Projektleiter beim Schweizer Software-Unternehmen Liip AG. Bis 2009 doktorierte er an der ETH Zürich am Lehrstuhl für Strategisches Management und Innovation und erforschte die Zusammenarbeit zwischen Open Source Communities und Technologie-Unternehmen. Matthias Stürmer ist Präsident des ICT Clusters Kanton Bern tcbe.ch sowie Vorstandsmitglied von CH Open und Mitgründer und Vorstandsmitglied des Vereins Opendata.ch. Ausserdem ist er Geschäftsleiter der Parlamentarischen Gruppe Digitale Nachhaltigkeit und als EVP-Stadtrat seit 2011 Mitglied des Parlaments von Bern.*

Interaktive Session: Ask a Lawyer

13:30 bis 15:00 Uhr

Rechtliche Fragen zu IT-Beschaffungen einem Panel von drei spezialisierten Anwälten stellen
IT-Beschaffungen werfen in der Praxis viele heikle rechtliche Fragen auf. Bei öffentlichen Veranstaltungen gibt es meist zu wenig Raum, um auf konkrete Fragen eingehen zu können. Dieses Panel bietet nun die Gelegenheit, sowohl vergaberechtliche als auch vertragsrechtliche Fragen mit drei erfahrenen Panelisten zu diskutieren und so gleich mehrere Einschätzungen zu erhalten. Die Fragen können während des Panels spontan gestellt und diskutiert werden.

...oder stellen Sie uns Ihre Frage/n schriftlich im Voraus zu
Zur Wahrung der Anonymität können Fragen **bis am Mittwoch, 22. August 2018** mit dem Betreff "Ask a Lawyer" bei folgender Adresse auch schriftlich eingereicht werden:
it-beschaffungskonferenz@iwi.unibe.ch.
Die Namen der Einsender werden vertraulich behandelt.

Julia Bhend
Probst Partner AG

Julia Bhend *ist Rechtsanwältin und Partnerin bei Probst Partner AG in Winterthur und Zürich. Sie berät als ICT- und Vergaberechtsspezialistin Unternehmen und öffentliche Auftraggeber in Fragen des Technologie-, Telekommunikations- und Beschaffungsrechts, u.a. bei der Beschaffung von ICT-Dienstleistungen sowie bei Projekten zur Entwicklung und Implementierung von Software. Sie vertritt regelmässig Anbieter und die öffentliche Hand in Submissionsbeschwerdeverfahren und ist als Dozentin im Rahmen des CAS ICT-Beschaffungen an der Universität Bern tätig.*

Dr. Christoph Jäger
Kellerhals Carrard

Dr. Christoph Jäger *ist Rechtsanwalt und Partner der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard. Er hat an der Universität Bern studiert und mit seiner Dissertation «Die Vorbefassung des Anbieters im öffentlichen Beschaffungsrecht» promoviert (Dr. iur., 2008; Prof. Walther Hug-Preis 2010). Zu seinen Schwerpunkten gehören die Beratung, Gutachtertätigkeit und Prozessführung im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens. Er berät und begleitet sowohl Anbieter als auch Auftraggeber bei ihren Beschaffungen und in Beschwerdeverfahren und erstellt und verhandelt Verträge. Christoph Jäger ist ausserdem Modulverantwortlicher und Dozent im CAS ICT-Beschaffungen der Universität Bern und hält die Vorlesung zum öffentlichen Beschaffungsrecht für angehende Rechtsanwälte im Kanton Bern. Ausserdem publiziert er regelmässig zu diesem Thema und wirkt als Referent an Tagungen mit.*

Moderation

Dr. Wolfgang Straub
Augsburger Deutsch & Partner

Dr. Wolfgang Straub *studierte an den Universitäten Bern, Basel, Lausanne und Genf (Anwaltspatent 1994, Dr. iur. 1996, LL.M. 2001). Er ist Partner bei Augsburger Deutsch & Partner und berät private und öffentliche Auftraggeber juristisch bei der Beschaffung von IT-Systemen und IT-Services. Er begleitet insbesondere öffentliche Ausschreibungsverfahren, erstellt und verhandelt Verträge. Zudem ist er als Gutachter im Bereich des Informatik- und Vergaberechts tätig. Neben seiner Tätigkeit als Modulverantwortlicher und Dozent im CAS-Programm ICT Beschaffungen der Universität Bern wirkt er regelmässig an Fachveranstaltungen mit und hat mehrere Bücher zum IT-Recht veröffentlicht (siehe www.it-recht.ch).*

After-Hour Session 1

17:00 bis 18:00 Uhr

LP21: So unterstützt der Kanton Luzern die Gemeinden mit digitaler Ausrüstung
Die Digitalisierung ist mit der Umsetzung des Themas «Medien und Informatik» des Lehrplanes 21 (LP21) in den Klassen der obligatorischen Schulzeit angekommen. Damit der Unterricht effizient und effektiv erfolgen kann, erfordert dies auch die entsprechende Ausrüstung: Die Wissens- und Informationsgesellschaft ist geprägt von einem ortsunabhängigen Lernen, welche mobile Geräte bedingt. Insgesamt gibt es im Kanton Luzern etwa 250 Schulhäuser, in denen aktuell etwa 40'000 Lernende gefördert und betreut werden. Da die Volksschulen kostenlos sind, müssen die Gemeinden die Geräte beschaffen und deren Kosten dürfen nicht auf die Eltern abgewälzt werden. Der Vortrag beschreibt die Herausforderungen einer kantonalen Ausschreibung, bei welcher der Kanton einen Rahmenvertrag mit dem Lieferanten erstellt, jedoch die Gemeinden eigenständig die Geräte bestellen können. Es musste eine Lösung erarbeitet werden, welche sowohl für kleine als auch grosse Gemeinden attraktiv genug ist, damit die Volksschulen die angebotenen Geräte tatsächlich bestellen.

Thomas Steimen
Kanton Luzern

Thomas Steimen *ist ausgebildeter Sekundarlehrer und unterrichtete Medien und Informatik an der Sekundarstufe I. Gleichzeitig war er als IT Betreuer eines Schulhauses engagiert. Später hat er ein Nachdiplomstudium MAS eLearning und Wissensmanagement absolviert. Dabei hat ihn die Digitalisierung in der Bildung immer begleitet. Zurzeit arbeitet er bei der Dienststelle Volkschulbildung vom Kanton Luzern als Projektleiter und bei der Stadt Luzern als ICT Verantwortlicher. In diesen Funktionen begleitet er Schulen bei der Ausstattung von mobilen Geräten. Für den Kanton Luzern führt er eine Geräteausschreibung für die Schulen der obligatorischen Schulzeit durch.*

After-Hour Session 2

17:00 bis 18:00 Uhr

Agiler Festpreis im Nearshore: Unsere Geschichte einer Mondlandung
Wir erzählen eine wahre Geschichte darüber, wie es sich anfühlt, ein komplexes Projekt mit schwieriger Vorgeschichte in agilem Festpreis und Nearshoring zu stemmen. Beides war für die Projektorganisation im Grossunternehmen komplettes Neuland (Mond) und der Weg dahin mit den entsprechenden Hürden gesäumt. Sie erfahren aus erster Hand von den gemachten Erfahrungen und eingesetzten Manövern bei unserer "Mondlandung".

Vladimir Riecicky
K-at-R Management Consulting GmbH

Vladimir Riecicky *blickt auf eine langjährige Berufserfahrung im IT-Management in verschiedenen Disziplinen zurück. Er befasst sich insbesondere mit strategischen Fragestellungen betreffend Organisationsentwicklung und IT-Sourcing mit einem interdisziplinären Fokus.*

Michaela Renner
FINCONS GROUP

Michaela Renner *ist seit 2015 Regionalverantwortliche für die FINCONS GROUP im Raum Bern/Zürich. Ihre praktische Erfahrung umfasst sowohl das Projektmanagement von Softwareentwicklungsprojekten, IT-Servicemanagement als auch Business Development und Strategieentwicklung. Sie begleitet seit mehr als 10 Jahren diverse Kunden in ihren Shoring-Vorhaben.*

PROGRAMMKOMITEE

Gerhard Andrey
CH Open Vorstandsmitglied
und Mitgründer der Liip AG

Marco Fetz
Leiter Bereich Logistik und
Abteilungsleiter Beschaffung BBL

Peter Fischer
Delegierter des Bundesrates
für die Informatiksteuerung

Thomas Fischer
Leiter Beschaffungskonferenz
des Kantons Bern

Grégoire Hernan,
Stv. Geschäftsleitung SIK

Reto Maduz
COO und Partner der SwissQ

Prof. Dr. Thomas Myrach
Geschäftsführender Direktor,
Institut für Wirtschaftsinformatik,
Universität Bern

Stephan Sutter
CTO ti&m AG

Dr. Matthias Stürmer
Leiter Forschungsstelle
Digitale Nachhaltigkeit,
Universität Bern

Simon Zaugg
Leiter Kommunikation
und Marketing,
SwissICT

ORGANISATION UND KONTAKT

Petar Kovac
Bereichsleiter ICT-Beschaffungen

Universität Bern
Institut für Wirtschaftsinformatik
Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit
Engehaldenstrasse 8
CH-3012 Bern

Mail it-beschaffungskonferenz@iwi.unibe.ch
Tel. +41 31 631 38 79

www.it-beschaffungskonferenz.unibe.ch

VERANSTALTER

CH Open
Source | Business | Community

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB

SIK/CSI
Schweizerische Informatikk
Conférence suisse sur l'infor
Conferenza svizzera sull'inf
Conferenza svizra d'informa

swissICT

UNIVERSITÄT BERN

PARTNER

asut
Schweizerischer Verband der Telekommunikation
Association Suisse des Télécommunications
Swiss Telecommunications Association

egov INNOVATION CENTER

ICTSWITZERLAND
Information & Communication Technology

ISSS Information Security Society Switzerland

procure.ch
Fachverband für Einkauf und Supply Management

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

simsa

SWICO

schweizer informatik gesellschaft
société suisse d'informatique
società svizzera per l'informatica
swiss informatics society

tcbe.ch
ICT Cluster Bern, Switzerland

WEITERE INFORMATIONEN
WWW.IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ.UNIBE.CH